

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 31 (1955-1956)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Blick in die Welt  
**Autor:** Schürch, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072344>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ernst Schürch

## UM DIE PRÄSIDENTSCHAFT DER U.S.

Wir nähern uns dem Höhepunkt des Kampfes um das oberste Amt der Vereinigten Staaten. Im November werden die Wahlmänner bestellt, die formell den Entscheid treffen; sie können aber nur bestätigen, was aus ihrer eigenen Wahl hervor gegangen ist: den Sieg der einen oder der andern Partei, das heißt Eisenhowers, wenn die Republikaner an der Macht bleiben, oder eines noch zu bestimmenden Demokraten. Alle vier Jahre wiederholt sich das große Wahlfieber, und während seiner Herrschaft ist der Amerikaner politisch für nichts anderes zu haben; auch die Außenpolitik pflegt den Wahlinteressen untergeordnet zu werden, so gut man es übrigens weiß, daß sie überparteilich geführt werden sollte. Der gegenwärtige Präsident weiß das so gut, daß er kürzlich einen hervorragenden Demokraten als Vertreter der USA bei der UNO bestimmt und mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet hat. Jetzt aber überschattet der Kampf um die Präsidentschaft alles andre.

Das war verständlich, ehe die Union eine Weltmacht war; aber die mit dem Machtbesitz unabkömmlich verbundene Verantwortung für das Weltgeschehen hat daran nichts geändert. Gründlich anders geworden ist das Verhältnis der übrigen Welt und vorab der Westwelt zur amerikanischen Präsidentschaftswahl: sie geht alle an, auch wenn niemand den amerikanischen Bürgern dreinureden hat. Das ist durch die jüngsten Veröffentlichungen über die zurückliegenden Kämpfe Eisenhowers mit dem Kongreß und namentlich mit einem wesentlichen Teil seiner eigenen Partei deutlicher geworden als je. Er fühlte sich 1953 zur Zweiflung getrieben und dachte schon ernstlich an die Gründung einer dritten Partei, mit der er positive Politik hätte treiben können. Das Beispiel des ältern Roosevelt mag ihn schließlich abgeschreckt haben. Auch hat es sich auf

die Dauer bewährt, daß Eisenhower, wenn es auch zunächst auf seine eigenen moralischen Kosten ging, einem MacCarthy «Strick genug gönnte, damit er sich selber hängen möge» ... was er denn auch politisch gesehen am Ende getan hat.

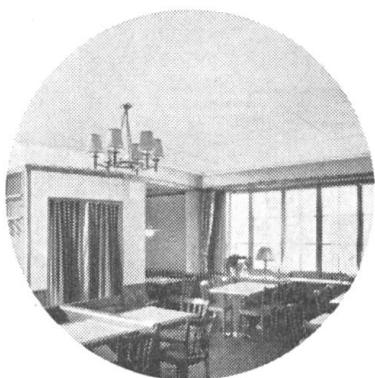
Wieviel von dem Zaudern und Schweigen, das man nicht ohne Grund dem Präsidenten auch in der Außenpolitik vorgeworfen hat, auf die Sicherung seiner innerpolitischen Grundlage zurückzuführen ist, wird die Geschichte beantworten müssen. Heute ist Eisenhower viel freier, so daß er mit schlagendem Erfolg, wie bei der Stützung der Landwirtschaft, dem Kongreß und den Wahlspekulationen auf die Verärgerung der Farmer Trotz bieten kann, und daß er endlich als der einzige mögliche Kandidat seine Partei straff zu führen fähig und willens ist, und zwar auf dem seinem Naturell entsprechenden Mittelweg behutsamen Fortschritts.

Er hat sein Amt übernommen, als man starker Männer an der Spitze müde war und im Kongreß die Macht des Präsidenten systematisch untergraben wollte. Zu diesem Zweck hat der Kongreß namentlich die von Eisenhower « gegenseitige Sicherheit » genannte Hilfe an notleidende Nationen vor drei Jahren um eine Milliarde Dollar gekürzt. Eisenhower tobte im Weißen Haus einen Wutanfall aus. Er erkannte, daß die Demokraten ihm näher standen als die eigene Partei. Man sieht, daß geradezu das Schicksal von Völkern davon abhängen kann, ob und wie der amerikanische Präsident handelt.

Wie aber auch im November die Würfel fallen, wir vertrauen auf eine der Verantwortlichkeit für die bevorstehende Weltgeschichte angepaßte Führung.

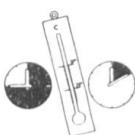
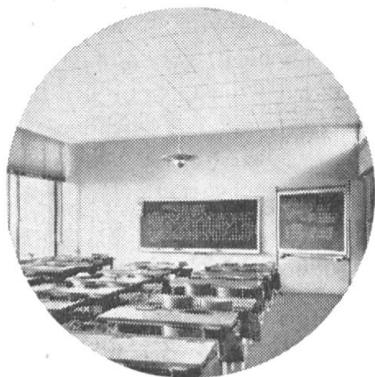
# Bauen Sie mit den 4 großen Vorteilen der ZENT-FRENGER- Strahlungsheizung

ftung



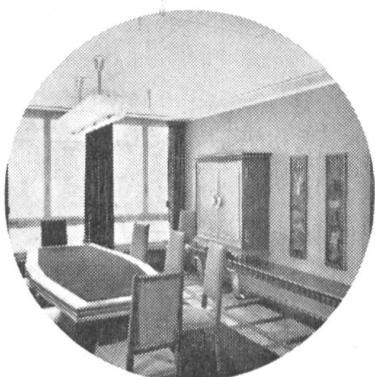
Überall wo durch Ansammlung einer Großzahl von Menschen in geschlossenen Räumen (Restaurants, Kinos, Warenhäuser, Versammlungslokale) ein ungewöhnlicher Verbrauch von Luft erfolgt oder wo aus hygienischen Gründen eine regelmäßige, zugfreie Erneuerung der Luft nötig ist (Spitäler, Fabrikräume, Bureaux usw.), muß eine künstliche Lüftung (Ventilation) eingebaut werden. Da die Luft ein schlechter Wärmeträger ist, sind solche Anlagen im Betrieb teuer. Bei Kombination mit einer ZENT-FRENGER-Strahlungsheizung braucht die Luft nicht einmal auf Raumtemperatur erwärmt zu werden; sie tritt zugfrei durch die Spalten zwischen den ZENT-FRENGER-Platten ein und erzeugt ein angenehmes, frisches Klima bei wesentlich geringeren Betriebskosten.

izung



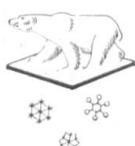
Ihrer einzig dastehenden Leichtigkeit wegen paßt sich die ZENT-FRENGER-Deckenheizung allen Wärmeerfordernissen elastisch an. Vor allem in Räumen, welche nur mit Unterbrüchen benützt werden (Schulen, Ladengeschäfte usw.), ist eine solche Heizung vorteilhaft, die bei Wiederinbetriebnahme den Wärmeeffekt raschestens zu bieten imstande ist. Überall wo eine schnelle Aufheizung notwendig ist, wo rasch und unvorhergesehen disponiert werden muß (Operationssäle usw.), hat sich das ZENT-FRENGER-System als konkurrenzlos erwiesen. Neben allen heiztechnischen Vorteilen und jenen der Kombination «Heizung - Schallschluck - Lüftung - Kühlung», bietet die ZENT-FRENGER-Decke eine unbestrittene und unübertroffene Wirtschaftlichkeit. Referenzen aus der ganzen Welt bestätigen, daß sich ZENT-FRENGER-Decken glänzend bewähren!

allschluck



Lärm lenkt ab, zehrt an den Nerven und reduziert die Widerstandskraft. Diese Beeinträchtigung der Gesundheit ist tiefgreifender als man glaubt. Gute, schöpferische Leistungen sind ein Produkt der Konzentration und Ruhe. Die ZENT-FRENGER-Deckenheizungen sind immer (und nicht nur «je nach zu wählender Ausführungsart») auch Schallschluckdecken; sie eliminieren den Lärm und schaffen damit die günstigsten Voraussetzungen für ein behagliches Verweilen in hygienisch bestgeeigneten Raumtemperaturen. Leistungssteigerungen bei absoluter Bewahrung vor Überanstrengungen! Der vollständig freien Gestaltungsmöglichkeiten wegen wirken ZENT-FRENGER-Decken auch in aesthetischer Hinsicht einladend und gediegen; sie können in jeder gewünschten Farbtönung matt gestrichen werden.

hlung



Überall wo im Sommer trotz großer Hitze die Leistung konstant bleiben muß, wo leicht verderbliche Waren aufgestapelt sind und Verluste eintreten könnten . . . überall wo sich viele Menschen ansammeln . . . wird die Kühlung auch zum wirtschaftlichen Faktor! In allen Kulturländern wachsen die Ansprüche und das Verlangen nach Komfort. Wer deshalb weitsichtig und großzügig disponiert, entschließt sich nach gründlicher Prüfung aller Angebote für die bewährte ZENT-FRENGER-Strahlungsheizung, die dann auch als Strahlungs-Kühlung verwendet wird. — «ZENT-FRENGER: Die Lösung für größeren Komfort bei kleineren Betriebsaufwendungen!» — Offerten und Projekte durch jede zuverlässige Heizungsfirma.



**ZENT AG**  
**BERN / OSTERMUNDIGEN**